

Der jüngste Schachzug des Iran in den GCC-Staaten war ein Geniestreich

***Ist es an der Zeit, die fatale Anziehungskraft der Golfstaaten auf die USA zu überdenken?
Der Iran hat es darauf abgesehen, Amerika endgültig aus der Region zu vertreiben.***



9. März 2026 | Martin Jay

Nach nur einer Woche seit Beginn von Donald Trumps Krieg gibt es kaum etwas zu berichten, was den US-Präsidenten erfreuen sollte oder könnte. Ein Großteil der amerikanischen Infrastruktur im Nahen Osten wurde zerstört, sodass US-Soldaten nun in Hotels in den Ländern des Golf-Kooperationsrats untergebracht sind, da von ihren Stützpunkten nichts mehr übrig ist.

Die Vorräte, über die diese Länder als Teil ihrer Luftabwehrsysteme verfügen, sind fast aufgebraucht, während die Militärschefs darüber streiten, wie schnell sie ersetzt werden können (einige THAAD- und Patriot-Systeme werden aus Japan und Südkorea geliefert), und der Iran Israel jeden Tag härter und härter trifft.

Aufgrund der neuen drakonischen Regeln, die Israel auferlegt hat – dass keine militärischen Angriffe, die der Iran erfolgreich durchführt, von Journalisten oder sogar Bürgern, die sie in sozialen Medien veröffentlichen möchten, „gemeldet“ werden dürfen – sowie der komisch korrupten, parteiischen Art und Weise, wie US-Nachrichtenagenturen über den Krieg berichten, gelangen nur sehr wenige schlechte Nachrichten an die Öffentlichkeit, wenn überhaupt.

Angesichts dieser Konstellation ist es kaum verwunderlich, dass Trump in den Krieg gezogen ist, da er wohl mit großer Unterstützung seitens der US-Medien gerechnet hat, die er angeblich verachtet. In dieser Hinsicht können wir zu dem Schluss kommen, dass die Medien selbst an Kriegsverbrechen mitschuldig sind, da sie eine große Rolle bei der Entscheidung für den Krieg und auch bei der täglichen Berichterstattung über die Ereignisse vor Ort gespielt haben.

Ein gutes Beispiel für die wenigen Punkte des Krieges, über die berichtet wird, die jedoch auf so verzerrte Weise dargestellt werden, ist die Nachricht, dass der Iran seine Bombardierung der Golfstaaten des Golf-Kooperationsrats eingestellt hat. Dies wurde als Sieg der USA und als Rückzug des Iran dargestellt. In Wahrheit ist es jedoch ein bedeutender Sieg für Teheran, da über das Abkommen, das der Iran mit diesen Ländern geschlossen hat, nicht berichtet und auch nichts untersucht wird.

Keines dieser Länder wird jetzt noch militärische Aktivitäten der US-Streitkräfte dort zulassen, was bedeutet, dass die Tausende von US-Soldaten, die in Hotels in diesen GCC-Ländern untergebracht sind, genauso gut nach Hause zurückkehren können, da ihre Rolle dort überflüssig geworden ist.

Natürlich ist es unwahrscheinlich, dass Trump sie abziehen wird, da ein solches Ereignis von vielen in den sozialen Medien aufgezeichnet werden würde und wie eine große Niederlage aussähe. Einige Analysten gehen jedoch noch weiter und spekulieren, dass diese jüngste Entwicklung weitere schlechte Nachrichten für Israel und die USA mit sich bringt. Der Iran hat nicht nur darauf bestanden, dass die US-Streitkräfte in diesen Ländern keinerlei Aktivitäten durchführen dürfen, sondern auch erklärt, dass nach Kriegsende alle Stützpunkte vollständig geschlossen werden müssen.

Leider hielt diese Geste nicht lange an, da Gerüchten zufolge die iranische Elitgarde über Trumps Reaktion verärgert war und die Raketenangriffe auf die GCC-Länder daher fortgesetzt wurden.

Vor dem Hintergrund von Gerüchten, die sich im gesamten Nahen Osten verbreiteten, dass Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Katar gemeinsam erwägen, ihre Investitionen in den USA vollständig abzuziehen, hätte dieser Schritt, selbst als Geste, für Trump zu keinem ungünstigeren Zeitpunkt kommen können.

Seine Medienmaschine arbeitet auf Hochtouren, um so viele Fake News zu verbreiten, wie beispielsweise die jüngste Meldung, dass die USA die totale Luftüberlegenheit über den Iran hätten. Es wird interessant sein zu sehen, wie dies in den kommenden Tagen aufgegriffen wird. Aber aus dem Trump-Lager kommen nichts als Lügen, und da die westlichen Medien als Komplizen diese Lügen gerne weiterverbreiten, wenden sich die Menschen offensichtlich den sozialen Medien oder internationalen Nachrichtensendern im globalen Süden zu, wie CGTN und Russia Today. Viele Amerikaner sind einfach zu dumm, um zu wissen, wie sie diese Darstellung überhaupt hinterfragen sollen.

Wo sind die Videoaufnahmen, die diese absurden Behauptungen stützen, dass Amerika gegenüber dem Iran die Luftüberlegenheit hat? Innerhalb von 24 Stunden, nachdem Trumps B2-Bomber im Juni letzten Jahres Nuklearanlagen im Iran angegriffen hatten, erhielten die Medien Videoclips mit Satellitenbildern. Bislang wurden die Behauptungen von Trumps Leuten über die Luftüberlegenheit durch keinerlei Beweise untermauert. Dennoch berichten die US-Medien mehr oder weniger so, als handele es sich um Tatsachen.

Ähnlich verhält es sich mit den Behauptungen, die US-Marine habe 20 iranische Schiffe versenkt. Wo sind die Beweise dafür? Wenn wir völlig wehrlose Schiffe wie die unbewaffnete Fregatte Dena berücksichtigen, die nach ihrer Rückkehr von einer gemeinsamen Übung mit Indien in internationalen Gewässern versenkt wurde, scheint es, als stünde Amerika auf der Verliererseite.

Nicht einmal die japanische Marine hätte im Zweiten Weltkrieg feindliche Schiffe versenkt, ohne die Überlebenden zu retten. Die Amerikaner ließen 80 Seeleute ertrinken, dieselben Seeleute, die wenige Tage zuvor noch mit Premierminister Modi für Fotos posiert hatten, der, wie oft betont wer-

den sollte, behauptet, Indien sei der „Hüter des Indischen Ozeans“ – eine offensichtlich absurde Behauptung.

Viele glauben, dass Modi die Iraner verraten und ihre Position an die Amerikaner weitergegeben hat, was viele dazu veranlasst, sich zu fragen, inwieweit man ihm gegenüber seinen derzeitigen Verbündeten noch vertrauen kann. Wird Russland nach einem solchen Verrat weiterhin sein Öl an Indien verkaufen?

Es ist klar, dass der Iran-Krieg in vielerlei Hinsicht bereits der Dritte Weltkrieg ist. Sicherlich hat jede Seite ihre Partner, und die Medien haben viel Aufhebens um die Unterstützung des Iran durch den russischen Geheimdienst gemacht, indem sie auf die Positionen der USA hingewiesen haben, während China dem Iran sowohl mit modernsten Radarsystemen als auch mit Boden-Luft-Raketensystemen erhebliche militärische Unterstützung gewährt hat.

Die Versenkung des iranischen Schiffes zeigt uns jedoch allen, wie verzweifelt Amerika ist, dass es sogar iranische Schiffe Tausende von Kilometern entfernt jagen und versenken muss, selbst wenn sie – wie dieses Schiff – unbewaffnet sind. Sieht das wie das Verhalten eines selbstbewussten Aggressors aus, der sich auf seiner Siegesstraße befindet? Wohl kaum.

Es ist nicht nur so, dass Amerika kaum noch für einen kurzen, flüchtigen Moment in den Medien die moralische Überlegenheit behaupten kann, sondern vielmehr, dass sich die Zahl der schockierenden taktischen Fehler von Trump häuft und Auswirkungen hat. Es war eine große Dummheit, nicht zu erkennen, dass die Tötung des obersten Führers, der durch seinen Sohn ersetzt wurde, einen Hardliner, der schon immer eine nukleare Abschreckung für den Iran wollte, eine große Dummheit war.

Fast alle Kriege der USA folgen dem gleichen Muster, dass Amerika seinen Feind unterschätzt und seine eigenen Fähigkeiten überschätzt, und dieser Krieg ist keine Ausnahme. Der Schritt, die GCC-Staaten näher an den Iran heranzuführen und sie gegen die USA aufzubringen, ist klug und genau das, was wir vom Iran erwarten konnten, der sich jahrelang auf diesen Angriff vorbereiten konnte und durch die Fehler der USA so viele kostenlose Lektionen erhalten hat – die beste davon war der Angriff im Juni, der dazu führte, dass der Iran sein Spiel verbesserte und alle Schwachstellen identifizierte, an denen noch gearbeitet werden musste.

Die wahrscheinlich größte Fehleinschätzung ist, überhaupt in den Krieg zu ziehen, in der Überzeugung, dass ein Regimewechsel innerhalb weniger Tage unvermeidlich sei und daher keine langfristigen Pläne in Bezug auf militärische Vorräte erforderlich seien. Den Amerikanern geht die Munition aus.

Für die GCC-Länder ist es durchaus möglich, dass das Abkommen in den kommenden Tagen wieder in Kraft gesetzt wird, da sich aus dem Krieg eine neue Wahrheit herauskristallisiert, der bisher mit den absurdesten Lügen belastet war, die jemals an die Medien weitergegeben wurden.

Während Donald Trump Reportern an Bord der Air Force One erzählt, dass der Iran für die Bombardierung seiner eigenen Schule verantwortlich sei, müssen die Staats- und Regierungschefs des Golf-Kooperationsrats sich einer neuen Realität stellen, die Henry Kissinger wie folgt zusammenfasst:

„Es mag gefährlich sein, Amerikas Feind zu sein, aber Amerikas Freund zu sein, ist tödlich.“